

L01472 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 28. 11. 1904

Herrn Dr. Richard
Beer-Hofmann
Berlin
Hotel Bristol

Wien, 28. 11. 904

lieber Richard,

ich bitte Sie sehr Reinhardt nochmals in meinem Namen dringend zu erfuchen,
er möge, ob nun DELORME freigegeben oder ob es definitiv verboten wird, absolut
nichts in die Zeitung geben und überhaupt nichts verfügen, ohne sich vorher mit
mir in Verbindung zu setzen. –

Gern würde ich Ihre Meinung wissen, ob Sie es nicht auch für opportun hielten,
selbst im Fall eines Erlaubtwerdens, die ~~Geschichte~~ ev. Aufführung hinauszufchie-
ben. An dieser Überfracht von unfreiwilliger Reclame und gespannten Erwartun-
gen müsste meiner Empfindung nach auch ein stärkeres Stück zu Grunde gehen.
Theilen Sie mir mit wie es Ihnen und Ihren Proben geht, grüßen Sie mit mehrerem
oder minderem EMPRESSEMENT.

Alles gute an REINHARDT u noch etwas mehr an Sie.
Herzlichst Ihr

A.

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Umschlag, 810 Zeichen

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) Bleistift, lateinische Kurrent
(Adresse)

Versand: 1) Stempel: »5«. 2) Stempel: »Bestellt vom [Po]stamte 6«.

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 170–171.

Register

Berlin, PPPLC, 1

Der Graf von Charolais. Ein Trauerspiel, 1

Das Haus Delorme. Eine Familienszene, 1, 1

Hotel Bristol Berlin, *Hotel (K.HTL)*, 1

REINHARDT, MAX (09.09.1873 – 30.10.1943), *Theaterleiter/Theaterleiterin, Regisseur/Regisseurin, Schauspieler/Schauspielerin*, 1

Wien, A.ADM2, 1